



Antwort zur Anfrage Nr. 1886/2013 der Stadtratsfraktion DIE LINKE. betreffend
Kommunale Anleihe (DIE LINKE.)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Bitte stellen Sie in zwei vergleichbaren Beispielen den Vorteil, insbesondere den monetären, einer Kommunalanleihe gegenüber einem üblichen Kommunalkredit bei der angesagten Laufzeit von 5 Jahren dar.**

Das primäre Ziel, das mit der Platzierung der Anleihe verfolgt wurde, war das Gewinnen neuer Investoren, da es zunehmend schwieriger wird, klassische Kommunalkredite aus dem Bankenbereich zu erhalten. Vorteil einer Anleihe gegenüber einem üblichen Kommunalkredit ist somit, dass das Investorenspektrum erweitert wird und dies nicht mehr ausschließlich aus dem Bankenbereich, sondern z.B. auch aus dem Bereich Versicherungen oder Pensionskassen.

Natürlich stellt sich auch bei einer Anleihe – neben dem positiven Effekt der Verbreiterung der Investorenbasis – die Frage der Wirtschaftlichkeit. Vergleicht man die Konditionen der Anleihe mit denen der letzten Kreditausschreibung der Stadt Mainz (Laufzeit jeweils 5 Jahre) zeigt sich, dass, unter Einbeziehung aller Kosten, die Anleihe ca. 0,16 % p.a. günstiger platziert werden konnte. Bezogen auf das Nominalvolumen in Höhe von EUR 125 Mio. macht das EUR 200.000,00 Zinsvorteil / Jahr aus, bzw. EUR 1 Mio. auf die Gesamtlaufzeit bezogen.

- 2. Weshalb wurde statt einer Bürgeranleihe (mit einer Begrenzung auf beispielsweise 10.000,- €/Anleihe) eine Kommunalanleihe (im Millionenmaßstab) aus gegeben?**

Die Stadt Mainz hat als Finanzierungsvariante die Kommunalanleihe gewählt, weil sich das angestrebte Volumen von mind. EUR 100 Mio. nur so - und nicht mittels Bürger-anleihe - realisieren ließ.

Mainz, 27.11.2013

gez.

Günter Beck

Bürgermeister